

Rückblick 2016 - Mitteilungen

An die Mitglieder

Schutzgemeinschaft Heiligenberg Handschuhshheimer Geschichtswerkstatt e. V.

Jahresausflug zum Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim

In einer fruchtbaren Talau des Flüsschens Blies (Saarland) haben fast 3000 Jahre kontinuierlicher Besiedelung zahlreiche archäologisch erschlossene Spuren hinterlassen. So konnte unsere Gruppe bei einer Führung einen von drei wieder aufgeschütteten keltischen Grabhügel besichtigen, darin das rekonstruierte und begehbare Grab einer keltischen Fürstin (um 300 v.Chr.). Das angeschlossene Museum zeigt prachtvolle Originalfunde, die vom hohen Können der keltischen Schmiede zeugen. Neben den Grabhügeln erstrecken sich die Überreste einer gewaltigen römischen „villa rustica“ (Gutshof). Man hat eine der großen Scheunen (möglichst) originalgetreu wieder aufgebaut. Sie dient heute unter dem Namen „Römische Taverne“ als Gaststätte, ideal für die Mittagseinkehr.

Nach dem Essen ging es mit einer 2. Führung auf die französische Seite des Archäologieparks. Dort wurde - und wird immer noch! - ein römischer „Vicus“ (Kleinstadt) ausgegraben, und zwar das Handwerkerviertel, zwei Hauptstraßen, der Marktplatz („Forum“) und eine große öffentliche Badeanlage („Therme“). Blütezeit dieses „Vicus“ war um 300 n. Chr., als dort ca. 1500 Einwohner lebten. Auch nach dem anschließenden Niedergang war der Ort weiter bewohnt, wie Werkstätten und andere Bodenfunde verraten.

Die im Museum ausgestellten Funde und rekonstruierte Gebäude veranschaulichen den damaligen Alltag. Als Betrachter erhält man einen lebendigen Eindruck davon, wie es vor 1800 Jahren wohl im Vicus beim Neuenheimer Kastell ausgesehen hat.

„Kleine Sensation“ beim Tag des offenen Denkmals (11. 09. 2016)

So beschreibt ein Artikel der RNZ vom 12. 09. 2016 die ökumenische Andacht mit Abt Winfrid Schwab - dem neuen Vorsteher des Klosters Neuburg - in der Ruine des Michaelsklosters auf dem Heiligenberg. Wie alljährlich bietet unser Verein nach den Führungen durch die Klosteranlage in der Westkrypta eine ökumenische Andacht an. Dieses Jahr fand sie bei strahlendem Sonnenschein im ehemaligen Hauptchor (vor der Ostkrypta) statt - und wurde von einem Benediktinerabt zelebriert, fast 800 Jahre nach dem Abzug der Benediktinermönche, die 1265 das Kloster auf dem Heiligenberg verlassen und an den Reformorden der Prämonstratenser übergeben hatten. Mit der Reformation erlosch dann das Klosterleben ganz, bereits 1537 wird das Kloster als „Ruinenstätte“ bezeichnet.

Säulenbasis wieder am alten Ort

Das seit 1986 verschollene große Bruchstück einer Säulenbasis aus dem Langhaus der Michaelsbasilika ist überraschend wieder aufgetaucht. Dank der Bemühungen von Vorstand Bert Burger konnte das Originalstück vor kurzem wieder an seinen alten Platz zurückkehren. Näheres wird Bert Burger bei der Jahreshauptversammlung mitteilen.

Jahresausflug 2017

Die nächste geschichtliche Exkursion unseres Vereines wird zum Kloster Hirsau und nach Calw führen. Aus dem Kloster Hirsau stammt ja Abt Friedrich, dessen Grabplatz sich in der Ostkrypta der Michaelsbasilika befindet. Er ist übrigens der einzige Heilige, der auf Heidelberger Gemarkung bestattet ist. Termin 20.05.2017 Verlauf und Anmeldung auf der JHV im Februar.

Mit den besten Grüßen an alle Mitglieder

Alexander Heinzmann (1. stellv. Vorsitzender)

Bitte Vorderseite beachten !